

	<p>Saša Stanišić</p> <p>Herkunft</p> <p>Luchterhand, 2019 360 Seiten</p> <p><u>Rezension – Marie Mertens</u></p>
---	--

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad in Jugoslawien als Sohn einer bosnischen Politikprofessorin und eines serbischen Betriebswirts geboren. Als im Laufe der Jugoslawienkriege insbesondere seine muslimische Mutter von serbischen Truppen bedroht wurde, entschied sich die Familie, nach Deutschland zu fliehen. Sie zog zu einem Onkel nach Heidelberg, der schon länger in Deutschland arbeitete. Saša Stanišić besuchte dort eine internationale Schule. Deutsch musste er erst lernen. Ein Deutschlehrer erkannte sein Schreibtalent und bestärkte ihn, auf Deutsch zu schreiben. Er schrieb mehrere Romane in deutscher Sprache, für die er diverse Preise erhielt.

Herkunft erzählt die Geschichte von Kindheit und Jugend in Jugoslawien, von der Ankunft in Deutschland und von den späteren Besuchen in der alten Heimat, die nun Bosnien-Herzegowina ist.

Man erfährt etwas über den Urgroßvater Suljo, der Flößer auf der Drina war, aber nicht schwimmen konnte. Bei den Eltern seines Vaters, Großmutter Katarina und Großvater Pero wächst der kleine Saša die Woche über auf, weil die Mutter noch studiert und der Vater berufstätig ist. Katarina ist eine fromme orthodoxe Christin und weiß immer, was Saša gerade braucht, Pero dagegen Kommunist und Gegner jeder Religion. Die Großeltern mütterlicherseits sind die Oma Nena, die aus auf den Boden geworfenen Bohnen die Zukunft lesen kann und der Opa Muhamed, ein Eisenbahner und der freundlichste Mensch der Welt. Saša hat eine behütete Kindheit und Jugend, ehe die Eltern sich 1992 entscheiden, nach Deutschland zu fliehen. Wir erfahren, wie die Familie in Deutschland ankommt, wie sich die Eltern mit der neuen Situation umgehen und wie Saša das neue Land und die ihm unbekannte Sprache wahrnimmt. Er lernt in seiner Schule neue Freunde kennen, die aus unterschiedlichen Ländern stammen. Mit ihnen trifft er sich gerne an einer Aral-Tankstelle. Später studiert er Deutsch und Slawistik. Er kehrt zu Besuch in seine alte Heimat zurück, wo Großmutter Katarina noch lebt und wo die alten Geschichten erzählt werden.

Bei dem Buch Herkunft handelt es sich nicht um eine chronologisch durchgezählte Geschichte oder Autobiografie. Es ist vielmehr eine Sammlung von Geschichten und Episoden aus unterschiedlichen Zeiten und von unterschiedlichen Orten. Manche dieser Geschichten haben möglicherweise nie so stattgefunden, wie sie beschrieben werden. Sie hätten aber so sein *können*. Manchmal sind die Geschichten so absurd, dass man über sie lachen muss. Einmal überlegt der Autor selbst, ob er denn nun ein Lügner sei oder eben doch einfach ein Geschichtenerzähler. An anderen Stellen ist das Buch ernst, wenn man über die Lage der Menschen im Bosnienkrieg erfährt.

Was mir an dem Buch gut gefällt, ist einerseits die Leichtigkeit und der Humor, mit dem diese Geschichten mit vielen Gedankensprüngen erzählt werden, oder auch wie deutsche Vorurteile gegenüber „Jugos“ beschrieben werden, andererseits der ernste Hintergrund von Krieg und Flucht und das Schicksal der Bosnier in einem fremden Land. Das Buch liest sich sehr flüssig und man ist gespannt, wie die Geschichte weitergeht.